

Abschlussbericht für das Auslandspraktikum

Fachbereich: Digital Media Video

Unternehmen: FilmCom Studios

Gastland: Kolumbien

Zeitraum: 21. September-18. Dezember

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Der Aufenthalt war sehr interessant. Ich wirkte mit in tragender Rolle bei dem Dreh eines Kurzfilms. Dabei durfte ich mit einem großen Team in einem fernen Land arbeiten und lernte viele neue Dinge.

Bitte beschreiben Sie das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung des Praktikums

Ich bin für drei Monate nach Kolumbien geflogen, um dort mit der Produktionsfirma "FilmCom Studios" in Medellín einen Kurzfilm in mehreren Stadtteilen der Großstadt zu drehen. Dazu lag ein von mir geschriebenes Drehbuch vor, das verfilmt wurde. Zunächst wurde in Zusammenarbeit mit der Produktionsfirma ein Team zusammengestellt und dann sollten passende Locations gesucht werden. Dafür stand mir eine Fotografin zur Seite, die sich gut in der Stadt auskennt und der ich nur erklären musste, welche Locations ich in etwa benötigen würde. Anhand meiner Schilderungen wurden mehrere Stadtviertel ausgesucht, die wir besuchen wollten um dann Locations auszusuchen. Also machten wir uns auf den Weg und wurden dann fündig. Wir hatten mehrere Alternativen und mussten dann anhand von weiteren Kriterien entscheiden, welche dieser Locations am besten zu uns passen würden. Als diese Hürde geschafft war, brauchten wir Schauspieler. Dazu veröffentlichten wir in Zeitungen Annoncen, um auf das Projekt aufmerksam zu machen und um interessierte Schauspieler zu Castings einzuladen. Wir veranstalteten ca. 5 Castings zu denen einige Schauspieler kamen und sich vorstellten. Ich durfte mit ihnen proben und engere Auswahlen erstellen. Nachdem wir alle castings absolviert hatten, setzten wir uns zusammen und entschieden darüber, wer die Rollen erhalten sollte. Nun konnte der Dreh beginnen. Nebenbei mussten aber noch die anderen Dinge erledigt werden, die für einen erfolgreichen Dreh nötig sind. Darum kümmerte sich die Produktionsfirma. Also begannen wir dann mit den Dreharbeiten, die sich als sehr anstrengend und kompliziert herausstellten, da vieles doch nicht so gut organisiert war. Wir wurden mit vielen ungeahnten Problemen konfrontiert und immer wieder mussten wir um planen, damit der Dreh vorangehen konnte. Wir mussten teilweise neue Locations suchen, Drehtage umdisponieren, Schauspieler ersetzen und vieles

mehr. Letztendlich konnte der Dreh auch zu Ende gestellt werden. Die vielen Fehler und Probleme die sich uns darboten trugen jedoch zu einer reichen Erfahrung bei, die ich nicht missen wollte. Man lernt viel in der Theorie und man hat im Studium auch viele Möglichkeiten, das Gelernte umzusetzen, aber so ein Dreh im Ausland mit einem komplett fremden Team ist noch mal etwas ganz Anderes. Man ist mehr oder weniger auf sich allein gestellt und hat nicht den Rückhalt der Hochschule und kann das Projekt nicht als "Versuch eines Studenten" angehen, da viel Geld im Spiel ist und man viel Verantwortung trägt. Das hat mich enorm gefordert und auch gefördert. Daher war diese Erfahrung für mich als Filmmacher, eine der wichtigsten, die ich bisher machen durfte.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Zunächst hatte ich bei Bekannten gewohnt, die ich aus früheren Besuchen kannte, bin dann aber bei der Produktionsfirma untergekommen.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Als Europäer reicht für Aufenthalte von bis zu 90 Tagen ein Touristenvisum, welches nicht extra beantragt werden muss. Man sollte wie immer, auf sein Gepäck aufpassen und nur bei der Taxizentrale am Flughafen offizielle Taxis bestellen, die eine Nummer haben, wenn man nicht anderweitig abgeholt wird.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Da ich fließend Spanisch spreche, gab es keine Probleme. Man sollte auf jeden Fall Spanisch reden können, da nicht allzu viele Menschen Englisch reden.

Wie war das Arbeits- und Sozialleben?

Da ich viele Freunde vor Ort habe, war das Sozialleben sehr schön. Das Arbeitsleben war anstrengend, und auch oft konfliktgeladen, aber dennoch gut.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Der Aufenthalt wurde mit Eigenmitteln und Unterstützung durch Stipendien der Hochschule finanziert.

Welche Versicherung hatten Sie?

Ich hatte eine einfache internationale Krankenversicherung. Die kann man bei seiner Krankenversicherung abschließen oder bei einer anderen Versicherung. Am besten man verschafft sich einen Überblick über die Angebote und Konditionen.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Man sollte immer aufpassen und an bestimmten Orten nicht alleine herumlaufen. Der Transport ist sehr gut, es gibt gute öffentliche Verkehrsmittel. Internet und Telefonieren ist problemlos möglich. Die Stadt bietet sehr viel und ist teilweise mit europäischen Großstädten vergleichbar.